

beten

Extremistengruppen betroffen. Möge der Geist Gottes diesen Kirchen helfen, angesichts aller Widrigkeiten stark und vereint zu sein.

19. Sonntag

ALGERIEN: Die meisten Christen gehören zum Volk der Kabylen und leben in den Bergen der Kabylei.

Das Leben ist nicht einfach für sie, die Kirchen wurden geschlossen. Aber die isolierten Christen in den arabischen Regionen stehen unter noch grösserem Druck von Staat, Gesellschaft und Familie. Sie alle brauchen unsere Gebete.

20. Montag

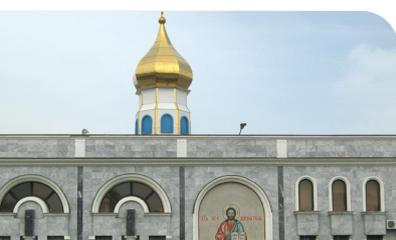
MAURETANIEN: In Mauretania ist es illegal, vom Islam zu einem anderen Glauben zu konvertieren.

Jedes Bekenntnis von Christen, die nicht aus Mauretania stammen (z. B. Migranten oder Mitarbeiter von Hilfsorganisationen), birgt das Risiko, als Missionierung von Muslimen angesehen zu werden, und kann zu Strafverfolgung führen. Beten wir für mehr Freiheit.

21. Dienstag

USBEKISTAN: Als Aziz* vor vielen Jahren Christ wurde, war sein Bruder sehr wütend und drohte

Kirche in Usbekistan



ihm. Sie hatten 20 Jahre lang keinen Kontakt.

Vor etwa einem Jahr nahm Aziz' Bruder wieder Kontakt zu ihm auf. Als er krank wurde, erlaubte er Aziz, für ihn zu beten und das Evangelium mit ihm zu teilen. Möge Jesus sich ihm weiter offenbaren.

22. Mittwoch

KOLUMBIEN: Beten wir für Menschen, die früher illegalen Gruppen angehört haben und sich zu Christus bekehrt haben und deshalb nun verfolgt werden.



Direktor von Open Doors Kolumbien

Unsere Partner stehen in direktem Kontakt mit einigen dieser Christen und gehen enorme Risiken ein, um ihnen zu helfen. Bitten wir Gott, dass er sie schützt und ihre Arbeit segnet.

23. Donnerstag

BURKINA FASO: Beten wir nach dem Militärputsch im vergangenen Oktober weiter für das Land.

Schon vor dem Putsch hat die Sicherheit im Land aufgrund der Gewalt islamischer Extremisten, die sich gegen viele Kirchen und Christen richtet, rapide abgenommen. Die zunehmende Gewalt hat

Tausende von Menschen getötet und fast 2 Millionen vertrieben.

24. Freitag

ZENTRALAFRIKANISCHE REPUBLIK: Im Jahr 2013 wurden Mitglieder der Apostolischen Kirche in Bangui durch die Gewalt verschiedener Extremistengruppen vertrieben.

Mittlerweile sind viele Christen in die Gegend zurückgekehrt. Dank Ihrer Unterstützung konnte das ehemalige Kirchengebäude wieder aufgebaut werden, nachdem es von Extremisten zerstört worden war.

25. Samstag

VIETNAM: Christen, die früher anderen Religionen angehört, sind oft starkem Druck und Gewalt ausgesetzt, besonders unter den Minderheitengruppen im zentralen Hochland und den Hmong in Nordvietnam.

Gläubige werden am Arbeitsplatz belästigt und diskriminiert, während christliche Kinder in der Schule ausgegrenzt und unter Druck gesetzt werden, ihren Glauben abzulehnen. Beten wir, dass sie stark bleiben.

26. Sonntag

TURKMENISTAN: Die kleine christliche Minderheit ist aufgrund der



Open Doors Schweiz | Ch. de Praz-Roussy 4b | CH-1032 Romanel s/Lausanne
021 731 01 40 | www.opendoors.ch

AUSMASS DER VERFOLGUNG

- SEHR SCHWER
- EXTREM

grossen Spaltung und der geringen Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Konfessionen schwach.

«Was die Kirche im Moment wirklich braucht, ist Einheit. Und das muss bei den Leitern beginnen. Betet um Einheit für diese kleine Gruppe von Christen, besonders für die Leiter», sagt einer unserer Mitarbeiter vor Ort.

27. Montag

KUBA: Die Pastoren einer Gemeinde in La Palma wurden von der Polizei aufgefordert, das Grundstück zu verlassen, auf dem sie sich seit mehr als 30 Jahren versammeln.

Die Behörden behaupten, dass sie sich illegal auf dem Grundstück aufgehalten haben. Beten wir für Gerechtigkeit und dass sie ihren Blick in dieser Situation auf Jesus richten.

28. Dienstag

NIGER: Der Islamische Staat und andere islamistische Gruppen sowie Banditen und Gangs stellen eine Bedrohung für die nationale Sicherheit und insbesondere für die Kirche dar.

Beten wir um Weisheit und Führung für die Evangelische Allianz in Niger (AMEEN), die einen Handlungsplan aufstellt, um die Kirche inmitten der zunehmenden Gewalt vorzubereiten und zu unterstützen.



«Allein Christus, den Herrn, sollt ihr ehren. Seid immer bereit, Rede und Antwort zu stehen, wenn euch andere nach der Hoffnung fragen, die euch erfüllt.»

1. Petrus 3,15

beten

ASIEN

1. Mittwoch

NORDKOREA: Christen haben in Nordkorea keine Freiheit, und es ist ihnen verboten, Gottesdienst zu feiern oder die Bibel zu lesen.

Dennoch treffen sich mutige Gläubige im Verborgenen, um sich gegenseitig zu ermutigen, zu beten und Gemeinschaft zu haben. Beten wir, dass ihre Treffen vor den Augen der Regierung geschützt werden.

2. Donnerstag

SOMALIA: Das Land ist besorgniserregend gefährlich und Konvertiten laufen Gefahr, von ihrer Familie getötet zu werden.

Beten wir, dass Gott seine Kirche beschützt und dass alle unsere Brüder und Schwestern weiterhin Kraft und Hoffnung in Jesus finden.



Somalische Mutter mit ihren Kindern

3. Freitag

JEMEN: Die Situation im Land ist für Muslime, die zum Christentum konvertieren, besonders gefährlich.

Radikale islamische Gruppen bedrohen Menschen, die sie als «Abtrünnige» bezeichnen, mit dem Tod, wenn

sie nicht zum Islam zurückkehren. Dies schafft eine Atmosphäre der Kontrolle und des Misstrauens, auch in den Familien. Beten wir besonders für die Christen, die in letzter Zeit verhaftet und gefoltert wurden.

4. Samstag

ERITREA: Man geht davon aus, dass etwa 1000 Christen ohne offizielle Anklage in eritreischen Gefängnissen festgehalten werden.

Einzelne Pastoren wie Haile Naigzhi oder Futsum Gebrenegus befinden sich seit bald 20 Jahren in Haft. Mögen sie die Gegenwart Jesu inmitten ihres Leidens spüren und bald freigelassen werden.

5. Sonntag

LIBYEN: Obwohl das Christentum legal ist, werden Christen immer noch gesellschaftlich diskriminiert, und viele halten ihren Glauben geheim.

Viele Gläubige sind sehr isoliert. Beten wir, dass die Christen sicher miteinander kommunizieren können und in ihrem Glauben ermutigt und gestärkt werden.

6. Montag

NIGERIA: Vor allem in den nördlichen und zentralen Bundesstaaten ist die Not aufgrund der massiven anhaltenden Gewalt durch Extremisten enorm.

Unser Leiter Timothy* und sein Team suchen Überlebende der Gewalt auf, um ihnen mit Traumaarbeit zu helfen. Bitten wir Jesus, dass er diese Menschen, die so sehr gelitten haben, mit seiner heilenden Kraft wiederherstellt.

7. Dienstag

PAKISTAN: Christen machen nur etwa 1,8 % der Bevölkerung aus und gehören zur untersten Schicht der Gesellschaft.

Christliche Mädchen werden entführt, missbraucht und gewaltsam zum Islam bekehrt. Beten wir um Schutz für Frauen von häuslicher Gewalt, und dass die Mädchen nicht zu frühen Ehen gezwungen werden.

8. Mittwoch

IRAN: Das Christentum gilt im Iran immer noch als fremd und wird mit Misstrauen betrachtet. Versammlungen werden oft überwacht, und Hauskirchen laufen Gefahr, entdeckt zu werden.

Beten wir, dass die anhaltenden Demonstrationen zu mehr Freiheit führen, sodass Christen sich frei treffen können. Beten wir, dass sie bereits jetzt Wege finden, um sich gegenseitig zu ermutigen.

9. Donnerstag

AFGHANISTAN: Die Machtübernahme durch die Taliban im August 2021 hat die meisten Christen entweder weiter in den Untergrund oder ganz aus dem Land getrieben.



Flüchtlingslager im Norden von Afghanistan

GEBET FÜR DIE AM MEISTEN VERFOLGTEN CHRISTEN

Dieser Gebetskalender ist eine Ergänzung zum Weltverfolgungsindex 2023.

Im Monat Februar beten wir für die 28 Länder, wo die Verfolgung am stärksten ist.

Verlässliche Informationen aus dem Land selbst sind sehr rar. Jesus nachzufolgen ist nach wie vor ein Todesurteil. Möge Jesus selbst die heimlichen Gläubigen ermutigen, an ihm festzuhalten.

10. Freitag

SUDAN: Nach einem Militärputsch im Oktober 2021 wird der Sudan von anhaltenden Unruhen heimgesucht. Dies hat zu einem mangelnden Schutz der Religionsfreiheit geführt.

Kirchen wurden zur Schliessung gezwungen und in einigen Fällen wurde ihr Land beschlagnahmt. Beten wir für politische Stabilität und für eine Regierung, die allen Glaubensformen den gleichen Schutz zugesteht.

11. Samstag

INDIEN: Immer mehr Bundesstaaten in Indien haben Anti-Bekehrungsgesetze erlassen, die verhindern sollen, dass Hindus «gewaltsam» zu anderen Religionen bekehrt werden.

Diese Gesetze werden oft als Vorwand benutzt, um Christen zu schikanieren und einzuschüchtern. Beten wir, dass religiöse Minderheiten wie Christen in der Gesellschaft besser akzeptiert werden.

12. Sonntag

SYRIEN: Jahrelange Konflikte und Extremismus in Syrien haben ein Umfeld geschaffen, in dem sexuelle Gewalt an der Tagesordnung ist.

Frauen und Mädchen, die Minderheiten angehören, sind besonders gefährdet und können Opfer von Ent-

führung, sexueller Belästigung und Vergewaltigung werden. Beten wir, dass sich der Dienst für Frauen weiterentwickelt und dass die Kirchen diesen Opfern die Hand reichen.

13. Montag

SAUDI-ARABIEN: Der Übertritt zum Christentum ist nach islamischem Recht inakzeptabel.

Trotz der Risiken nimmt die kleine Zahl saudischer Christen langsam zu und teilt ihren Glauben mutig über das Internet und christliche Satellitenfernseher. Möge Jesus weiterhin sein Licht in diese Nation leuchten lassen.

14. Dienstag

MYANMAR: «Jesus sagte «Nimm dein Kreuz auf dich und folge mir nach.» Das ist auch unser Motto.» Danken wir Gott für Moses* mutige Leitung seiner Kirche in Myanmar, besonders in dieser turbulenten Zeit. Mögen die Christen trotz regelmäßiger Angriffe durch die Armee in den Staaten Chin, Karen und Kachin eine Kraft des Friedens und der Stabilität in Myanmar sein.

15. Mittwoch

MALEDIVEN: Die Zahl der Christen auf den Malediven wird auf ein paar hundert geschätzt.

Es ist so gefährlich, als Christ bekannt zu werden, dass es keine Möglichkeit gibt, sich mit anderen Gläubigen zu treffen. Das macht es schwierig, im Glauben zu wachsen. Bitten wir Gott, die wenigen Gläubigen im Land zu ermutigen und zu stärken.

16. Donnerstag

CHINA: Wenn Christen in China evangelistischer Aktivitäten verdächtigt werden, werden sie oft überwacht.

So erging es auch Lixin*, nachdem er vor ein paar Jahren an einer Konferenz im benachbarten Ausland teilgenommen hatte. Jetzt drohen ihm drei Jahre Gefängnis. Beten wir, dass Lixin frei bleibt.

17. Freitag

MALI: Vor zehn Jahren wurden im Norden Malis Kirchen niedergebrannt und Christen mussten um ihr Leben fliehen, als islamische Extremisten die Kontrolle über die Region übernahmen.

Obwohl mittlerweile einige Christen in die Region zurückgekehrt sind, ist das Trauma noch nicht überwunden, und die Gefahr von Anschlägen lastet noch immer auf den christlichen Gemeinden. Beten wir für ihren Schutz.

18. Samstag

IRAK: Im Irak gibt es eine Reihe von traditionellen orthodoxen und katholischen Kirchen.



Kirche im Nordirak

Sie alle sind von Intoleranz und Verfolgung durch lokale Leiter, Behörden und islamische